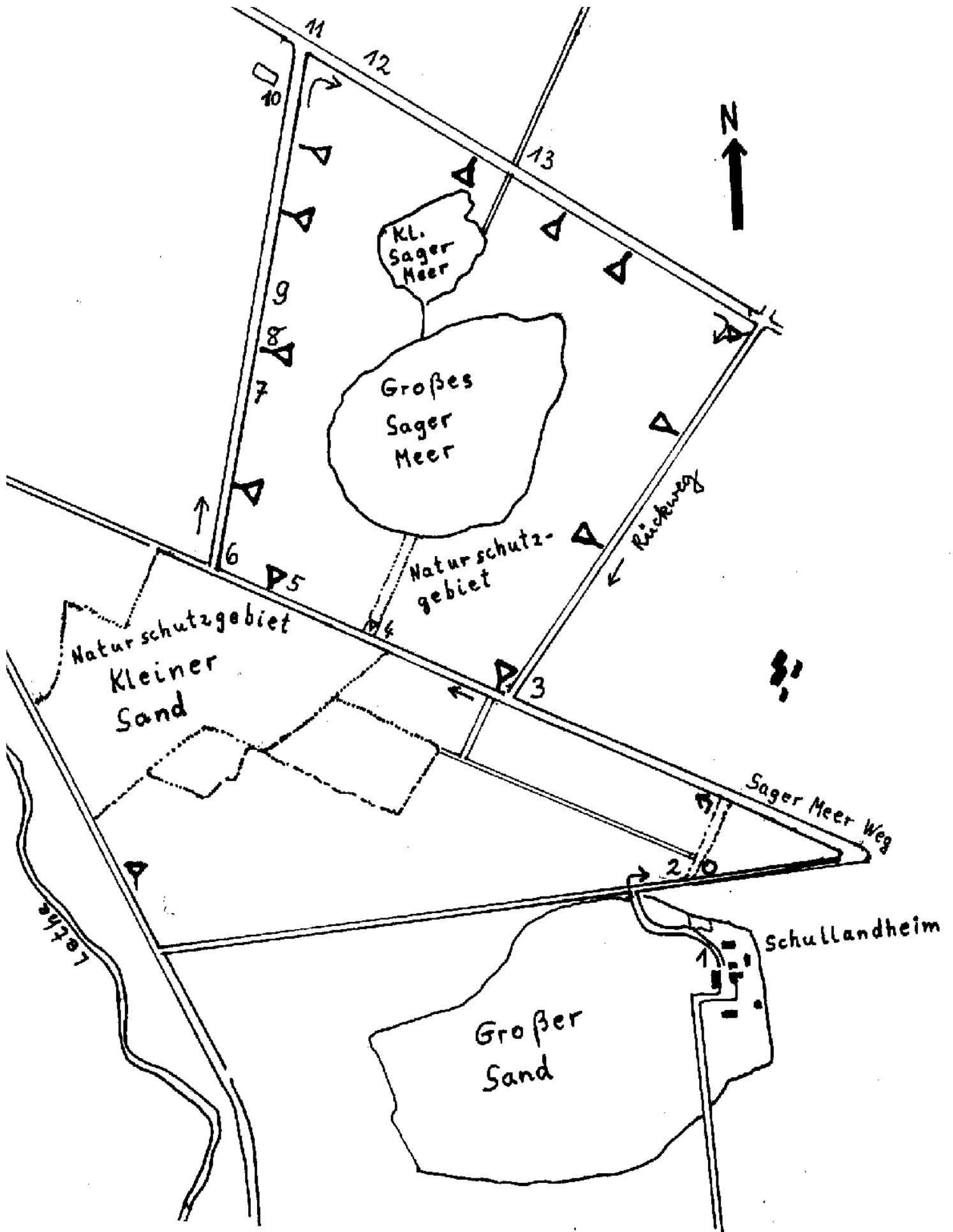


Wir wandern um das Sager Meer



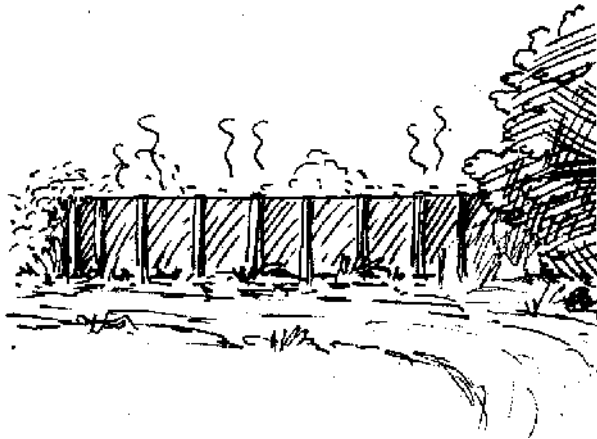
Dieser Wanderführer soll dich bei deiner Wanderung um das
Naturschutzgebiet Sager Meer

begleiten.

Bevor du losgehst, brauchst du noch einige Materialien:
einen Bleistift, einen grünen Buntstift, eine Schreibunterlage, leere Filmdosen, einen
Baumwollbeutel, einen Kompass und vielleicht den Handwagen für Spurensuche und
einen Fotoapparat.

Die Nummern auf der Karte weisen dir den richtigen Weg.

1. Verlasse das Schullandheim in Richtung Ziegengehege. Du kommst dann zu einem
breiten Feldweg, biege nach rechts. Setze die Wanderung bis zum großen Güllebehälter
fort.



2. Vor dem Güllebehälter biegst du nach links ab, gehst über die Wiese bis zum
3. Sager-Meer-Weg. Halte dich links!

SAND – MUSEUM

Fülle während deines Spaziergangs mehrere Filmdosen mit verschiedenfarbigem Sand.
Auch andere Fundsachen (Blätter, Spuren von Tieren usw.) dürfen gesammelt werden.

Pflanzen am Wegesrand:

Eiche, Birke, Esche, Ginster, Traubenkirsche, Vogelbeere

3. Du naherst dich einer seltenen Landschaft. Rechts siehst du das **Naturschutzgebiet Sager Meer**, links das **Naturschutzgebiet Kleiner Sand**.

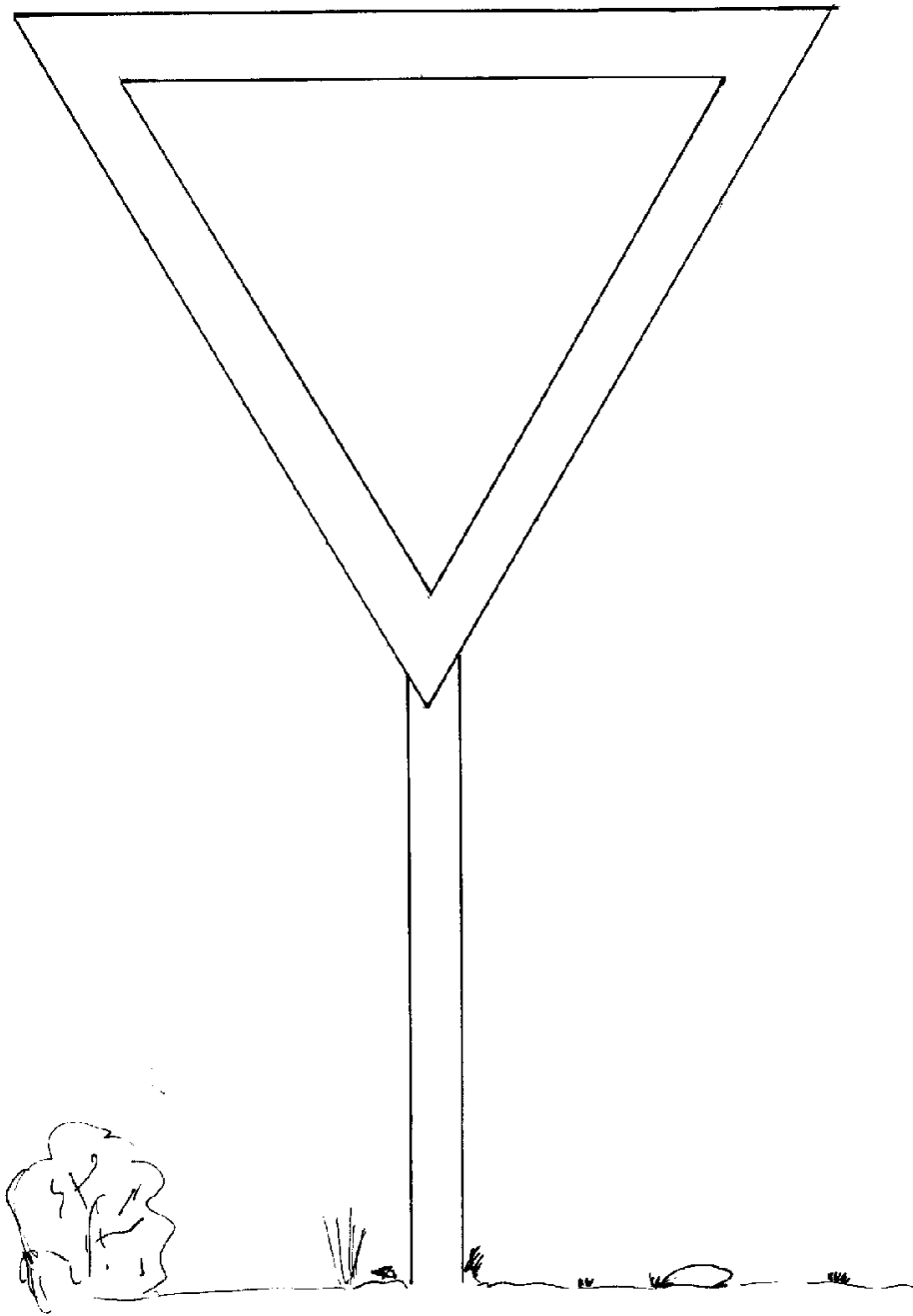


Sager Meer hinter Baumen versteckt



Kleiner Sand hinter Baumen versteckt

Falls deine Gruppe den Handwagen fur Spurensuche mitgenommen hat, kannst du auf dem Weg Gipsabdrucke von Tierspuren herstellen.



Beschrifte
dieses Schild
und male
es aus!

Ein
Naturschutzgebiet
darf man nicht:

Male alle Hinweisschilder „Naturschutzgebiet“ in der Landkarte grün aus!

4.



Das **Naturschutzgebiet Sager Meer** ist ca. doppelt so groß wie das Schullandheimgelände. Das Gebiet darf nicht betreten werden, um Tiere und Pflanzen zu schützen.

Das teilweise 20 m tiefe **Große Sager Meer** ist der tiefste natürliche See in Niedersachsen; das **Kleine Sager Meer** ist bis zu 11 m tief.

Man weiß nicht genau, wie beide Seen entstanden sind. Es kann sein, dass am Ende einer **Eiszeit** Erde über einer Salzschiicht eingebrochen ist und so die Vertiefungen entstanden. Es ist aber auch möglich, dass nach dem Abtauen eines riesengroßen Eisblocks (Toteis) diese Erdlöcher zurückblieben und sich dann mit Wasser füllten.

Rings um das Sager Meer ist nach der Eiszeit in Tausenden von Jahren ein **Hochmoor** entstanden. Die Torfschichten sind ca. 4 m dick. Im sumpfigen Randbereich des Sees entwickelt sich ein **Niedermoor**.

Im Naturschutzgebiet kommen seltene Tiere und Pflanzen vor,

z. B.:

Federlibelle, Torfmosaikjungfer, späte Adonislibelle, Aal, Hecht, Mooreidechse, Glattnatter, ca. 40 Brutvögelarten (Ringeltaube, Fitis, Zilpzalp, Rotkehlchen, Buchfink, Goldammer, Baumpieper, Amsel, Singdrossel, Kohlmeise, Blaumeise, Weidenmeise, Gartengrasmücke, Mönchsgrasmücke, Heckenbraunelle, Zaunkönig, Turteltaube, Pirol, Eichelhäher, Stockente, Teichhuhn, Sumpfrohrsänger, Schilfrohrsänger, Teichrohrsänger, Rohrammer, Bekassine, Kiebitz, Feldlerche, Wiesenpieper, Feldschwirl, Braunkehlchen, Bachstelze, Erlenzeisig, Misteldrossel, Habicht, Mäusebussard);

Lobelia, Strandling, Brachsenkraut, weiße Seerose, gelbe Teichrose, schwimmendes Laichkraut, Froschbiss, Quellmoos, Wasserschlauch, Tausendblatt, Schilfrohr, Schlank-Segge, Schnabelsegge, Teichschachtelhalme, Sumpflutauge, Schneide, Gagelstrauch, Grauweide, Ohrweide, Faulbaum, Moorbirke, Pfeifengras, Dornfarn,

rankender Lerchensporn, bitter süßer Nachtschatten, Sumpfreitgras, Wolfstrapp, gemeiner Gilbweiderich, Hundsstraußgras, Kammfarn, Fadensegge, Drachenwurz, Sumpffarn, Fadenbinse, Flatterbinse, Besenheide, Preiselbeere, Drahtschmiele, Harzlabkraut.

Das Sager Meer ist durch Einleitungen aus Gräben (Nähr- und Schadstoffe aus Gülle) gefährdet.

5.



6.



Ein langer Weg

Himmelsrichtung?.

Stelle mit dem Kompass fest, in welche Richtung der Weg verläuft.

7.



Sicher fallen dir die vielen hohen Grashalme auf.
Dieses Gras heißt Pfeifengras.
Es wurde früher zum Reinigen von Pfeifen verwendet.

8.



Unterhalb des Schildes findest du am Boden **Torfmoos**.
Torfmoos lebt nur von Regenwasser. Es kann große Mengen Wasser
speichern. Torfmoos wächst nach oben weiter und stirbt nach unten ab,
so dass Torfschichten entstehen. Das Moor wird in einem Jahr um ca. 1 mm höher.
Wie viele Jahre dauerte es, bis eine 4 m dicke Torfschicht entstand?

_____Jahre

Vielleicht erkennst du Stellen, wo früher mit Spaten Torf gestochen wurde?

9.



Im Hintergrund siehst du rötliche Gagelsträucher. Der Gagelstrauch ist eine typische Moorpflanze. Sie riecht aromatisch.

10.



Links am Weg führt eine Holzbohle über einen Graben.
Welche Bäume wachsen neben der Holzbohle? _____
Der kleine See ist ein alter Torfstich.

11.



Im Frühjahr geben die männlichen Blüten der Birken **Pollen** ab, die durch den Wind zu den weiblichen Blüten fliegen und sie befruchten. Manche Menschen sind gegen Birkenpollen allergisch.

Birkenholz wird zum Möbelbau, für Holzschuhe, Wäscheklammern und Sperrholz gebraucht.

Es brennt außerdem im Ofen sehr gut.

Die weiße Farbe der Stämme kommt von einem Stoff (Betulin), der gegen Tierfraß, Verwesung und Nässe schützt.

12.



In den Kronen der Birken siehst du „**Hexenbesen**“ und keine Vogelnester. Pilze an der Birke verändern den Wuchs der Äste, so dass diese merkwürdigen Gebilde entstehen.

13. Du stehst am Sager-Meer-Kanal.
Das Wasser des Sager Meeres kann hier zur Lethe abfließen.

14. **Sagen um das Sager Meer**

Wie entstand das Sager Meer?

Das Sager Meer ist entstanden, als ein Ort, der sich hier befand, in die Tiefe versank. Die Einwohner waren durch ihre vielen Schafe und eine großartige Bienenzucht reich und dann übermütig geworden.

Eigentlich ist es nicht **ein** Meer, sondern es sind zwei, ein größeres und ein kleineres und es wird auch gesagt, dass nicht ein Dorf dort versunken sei, sondern ein Edelfhof. Das Haupthaus habe dort gestanden, wo das große Meer sei, an Stelle des kleinen Meeres hauste aber das Vieh. Jedenfalls müssen Häuser dort gewesen sein, denn alles Land ringsum ist ehemals bebaut gewesen, dazwischen lagen Äcker. Auch führt eine alte Wagenspur in das große Meer hinein. Das große Meer friert in der Mitte niemals zu und beide sind unergründlich. Wenn man um Mitternacht an dem Meere vorbeikommt, kann man oftmals gespenstischen Hahnenruf und Hundegebell aus der Tiefe hervorhallen hören.

(Das Sager Meer hat sumpfig-moorige Ufer, nur an einer Stelle ist die Zuwegung fest, und hier gehen große Wagenspuren ins Wasser, die die Sage vom versunkenen Dorfe veranlasst haben. Früher waren die Ackerwagen nicht eisenbeschlagen. Man brachte sie daher bei anhaltender Dürre in Tümpel oder Gräben oder Bäche, um insbesondere die Räder vor dem Zusammenfallen zu bewahren. In Sage benutzte man zu dem Zwecke das Meer und zwar an einer Stelle, wo es zugänglich war. Und so sind dort die Rinnen entstanden. Die Leute sagen auch, Napoleon sei in das Meer gefahren, als er von Russland gekommen sei, daher die Wagenspuren.)

Der Hecht aus dem Sager Meer

Das Sager Meer ist reich an Fischen, doch werden diese von den Umwohnern nicht gegessen: man traut ihnen nicht und hält sie für verzaubert. Ein Mann aus Sage, der es doch einmal gewagt hatte, dort zu fischen, zog einen ungewöhnlich großen Hecht heraus. Der Hecht hatte nur ein Auge, das war aber auch so groß wie das Auge eines Kalbes. Der Mann nahm den Fisch auf den Rücken und machte sich auf den Weg nach Hause. Aber unterwegs wurde der Hecht immer größer und schwerer und endlich bückte er sich gar über die Schulter des Mannes herüber und schaute ihm mit seinem großen Auge ins Gesicht. Schleunigst warf der Mann ihn fort und lief was er konnte nach Hause.

Ein anderer Bauer, der an die Geschichte vom Sager Meer nicht glaubte, begab sich auch einmal an einem Sonntag unter der Predigt nach dem Meer und fing einen großen Hecht. Als er ihn über die Schulter warf, um ihn nach Hause zu tragen, sprach der Hecht: „Wat wullt du mit mi maken, wullt du mi braden oder koken?“ Sogleich warf ihn der Bauer wieder ins Wasser und ist auch nie wieder unter der Predigt zum Fischen gegangen.

Literatur: Taux, Klaus: Die Oldenburgischen Naturschutzgebiete
Verlag Holzberg 1986
Peters, Karl: Bisselbuch I, Oldenburg 1952/53